

Arbeitsgruppen im PV

Sabine Fortak

Die **Präsenzbibliothek** bei Familie Kämmerer hält derzeit eine Art Dornröschenschlaf. Es wurde eine Inventurliste zusammengestellt, die zeigt, dass wertvolle Bücher vorhanden sind. Aber im Zeitalter digital zur Verfügung stehender Literatur gibt es vorerst keine Ankäufe durch den Verein mehr. Lediglich über vereinbarten Schriftentausch mit Vereinen erfolgen Zugänge. Aus diesem Grund verzichten wir in diesem Jahresheft auf eine Bücherschau. Es muss langfristig überlegt werden, wie die Zukunft der Bibliothek gestaltet werden soll. Die Ansichten hierüber gehen weit auseinander.

Die **Internetseite des Erhalternetzwerkes** www.obstsortenerhalt.de/start wird laufend erweitert – reinschauen lohnt sich.

Die **Pomologische Kommission** beschäftigt sich seit einigen Jahren mit der Überprüfung der Fruchtproben aus dem Erhalternetzwerk. Die Termine für Äpfel und Birnen liegen vor der Obst-Saison Anfang September und nach der Saison meist im November. Dieses Jahr wurde ein weiteres Mitglied in die PomKom aufgenommen.

Seit etwa 2000 bietet der PV neben dem umfangreichen Programm zur Mitglieder- versammlungen auch eine **Klausurtagung** im Frühjahr an. Sie soll intensiven Austausch und Fortbildung aller Mitglieder ermöglichen. Ebenso wie das Jahresheft lebt die Tagung von Beiträgen der Mitglieder. Es sei allen gedankt, die sich hier engagierten.

Auch danken wir den „externen“ Referenten, die meist auf Honorare verzichteten und somit eine bezahlbare Teilnehmergebühr ermöglichen.

Die **AG Satzung und Geschäftsordnung** hatte dieses Jahr Einiges zu tun. Die Geschäftsordnung soll, da sie leichter als die Satzung zu ändern ist, ein aktuelles Spiegelbild des Vereinslebens sein. So wurde in der letzten Zeit viel daran gearbeitet, in welchem Verhältnis Landesgruppen zum Pomologen-Verein stehen sollen.

Die **AG Obstgehölzpflege** trifft sich zwei mal im Jahr an verschiedenen Orten zum fachlichen Austausch. Eine zweijährige Ausbildung, die die Mitglieder dieser AG über die Kommune Kaufungen als Träger anbieten, hat derzeit den dritten Durchlauf.

Zentrale Angebote sind auch die **Sortenbestimmungsseminare**. Seit Jahren gibt es von PV-Mitgliedern geleitete Sortenkurse in Naumburg und Overath – und nun auch in Hamburg, Bad Muskau, Wurzen und weiteren Orten. Träger ist hier ebenso, wie bei der Ausbildung zum Obstgehölzpfleger nicht der Pomologen-Verein, dennoch sind die Seminare durch die Akteure eng mit dem Verein verbunden.

Auch gibt es eine Vielzahl von Apfeltagen, Sorten- und Schnittkursen in den Regionen, die von Mitgliedern des Pomologen-Vereins angeboten werden. Meist sind die örtlichen Volkshochschulen oder andere Bildungseinrichtungen die Träger. Diese Entwicklung ist sehr zu begrüßen, bringt sie doch das Gedankengut des Vereins in die Breite. Bitte melden Sie Ihre Termine bei webmaster@pomologen-@verein.de ▶



Oberdieck-Preis an Jan Bade

Norbert Clement

Am 1. November 2014 wurde in Naumburg der Oberdieck-Preis an Jan Bade vergeben, diesmal eine Auszeichnung der besonderen Art. Jan Bade ist nicht nur einer der Hauptorganisatoren des Obstsorten-Erhalternetzwerks im Pomologen-Verein, er ist auch schlichtweg *der* aktive Birnenexperte in der deutschen Pomologenlandschaft. Jan Bade half dieser „vernachlässigten Frucht“, die am Birnengitterrost dahinsiechend ein Mauerblümchen-Dasein am Rande der pomologischen Aufmerksamkeit führte, wieder zu neuem Leben, zur Beachtung und Wertschätzung, wie sie es eigentlich verdient.

In normalen Baumschulen erhält man nur um die 20 Birnensorten. Jan Bade schaffte es, durch intensive Recherche und Vermittlung die Anzahl der Birnensorten, die im Obstsorten-Erhalternetzwerk aufgepflanzt und später bei Erreichen der Fruchtbarkeit geprüft werden, auf Hunderte zu erhöhen.

Abb. (v. links) Stadtverordnetenvorsteher Meik Gerhold, Laudator Dr. Norbert Clement, Vorsitzende Sabine Fortak, Preisträger Jan Bade, Steinmetz Uwe Bächt, Veranstalterin Stadt Naumburg Claudia Thöne; Foto: PA Stadt Naumburg

Bei der Gründung, dem Aufbau und der Pflege des Obstsorten-Erhalter-Netzwerks war und ist er entscheidend beteiligt und gerade hier zeigt sich seine Stärke, die Fähigkeit zur engen und effektiven Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten. Auch im Bereich der Obstbaumpflege ist Jan Bade neue Wege gegangen. In der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft der Kommune Niederkaufungen baute er die Ausbildung zum/zur „Obstgehölzpfleger/in“ auf, die bundesweit Interessierte anzieht und beispielgebend die Obstgehölzpflege ganzheitlich lehrt. So war es längst überfällig, dass Jan Bade den Oberdieck-Preis erhält, und es bleibt ihm noch zu wünschen, dass er weiterhin zum Wohle der alten Sorten und des Obstbaus wirken kann. ▶